

3. 1626. (1)

Nr. 11739.

Laut Eröffnung des k. k. Finanz-Ministeriums vom 4. August d. J., 3. 19417, ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß von den Handeltreibenden die mit den Ministerial-Erlässen vom 3. Mai und 1. October 1848, 3. 716 und 4536 F. M., (Gubernial-Currenden vom 16. Mai und 15. October 1848, 3. 11530 und 23508) gestatteten Erleichterungen der Waren-Controle dahin ausgelegt wurden, als sey damit im innern Zollgebiete jede Transports-Controle für Baumwoll-Erzeugnisse aufgehoben worden.

Ferner hat sich unter den Handel- und Gewerbetreibenden die irrige Ansicht verbreitet, daß die gefällsämlichen Durchsuchungen (Gewölbe-Revisionen u. s. w.) seit dem Jahre 1848 unterlagert seyen, und als mit dem §. 10 des allerhöchsten Patents, womit die Unverletzlichkeit des Hausrechtes gewährleistet wurde, im Widerspruche stehend, nicht mehr vorgenommen werden dürfen.

Was die Baumwollwaren-Controle anbelangt, wurde übersehen, daß durch die gestatteten Erleichterungen, die Anordnungen des §. 369 der Zoll- und Staatsmonopols-Ordnung keineswegs aufgehoben wurden, daß somit Baumwolle, Baumwollgarne und andere Baumwollwaren, als der einfachen Controle im innern Zollgebiete unterliegend, in jenen Fällen, wo dieselben an einen Gewerbetreibenden zum Behufe des Gewerbsbetriebes übergehen, oder wenn dieselben, auch ohne für einen Gewerbsbetrieb bestimmt zu seyn, in einer von der Controle nicht ausdrücklich ausgenommenen Menge, an einen andern Ort gesendet werden, sowohl im Transporte an den Ort der Bestimmung, als auch während der Aufbewahrung im ungebrauchten Zustande, mit der schriftlichen Bestätigung (Bezugsnote oder Frachtbrief) desjenigen, der solche abtrat oder versendete, versehen seyn müssen, widrigenfalls nach Umständen die Bestrafung wegen unterlassener Nachweisung des Bezuges u. s. w. (§. 380 des Gefälls-Erlasses) oder wegen Uebertretung der Vorschriften über den Transport und die Aufbewahrung von Waren (§. 372) einzutreten hat.

Bezüglich der gefällsämlichen Durchsuchungen (Revisionen) von welchen die §. §. 271 — 285 der Zoll- und Staatsmonopols-Ordnung handeln, ist seit dem Jahre 1848 nur insofern eine Aenderung eingetreten, daß die durch die Anordnungen des §. 81 der Verfassung und Dienstvorschrift für die k. k. Finanzwache, den Angestellten dieses Wachkörpers auferlegte Verpflichtung, in den Gewerbs- und Verschleißstätten der Gewerbetreibenden, deren Gewerbsbetrieb unter Aufsicht (Controle) gestellt ist, in gewissen Zeiträumen regelmäßig wiederkehrende Durchsuchungen vorzunehmen, auf eine mindere Zahl solcher Durchsuchungen beschränkt wurde.

Mit den Bestimmungen des a. h. Patents vom 4. März 1849 über die politischen Grundrechte der österreichischen Staatsbürger stehen die gefällsämlichen Durchsuchungen (welche sich von polizeilichen Hausdurchsuchungen unterscheiden) keineswegs im Widerspruche, da, nach dem Wortlaute des §. 10 des bezogenen Patents, Durchsuchungen in den gesetzlich bestimmten Fällen und Formen allerdings zulässig sind. Diese Fälle und Formen sind aber durch die bestehenden Gesetze und Vorschriften festgesetzt, welche zu Folge des §. 121 der Reichsverfassung so lange in Kraft bleiben, bis neue Gesetze und Vorschriften in Wirksamkeit treten.

Da einerseits die in neuerer Zeit sich häufenden Beschwerden über das Umsichgreifen des Schleichhandels die strenge Handhabung der Gefälls-Gesetze zur gebieterischen Nothwendigkeit machen, andererseits aber der Vollzug der in Ab-

sicht auf die Waren-Controle und auf die gefällsämlichen Durchsuchungen noch in Wirksamkeit stehenden Vorschriften hie und da auf Widerstand stößt, so werden zu Folge hohem Auftrage vorstehende Erläuterungen und Aufklärungen zur Berichtigung der besonders unter dem Handels- und Gewerbsstande herrschenden irrigen Ansichten hiemit allgemein bekannt gegeben.

Laibach am 16. August 1850.

Gustav Graf Chorinsky m. p.,
Statthalter.

3. 1627. (1)

Nr. 11535, ad 4641.

K u n d m a c h u n g.

Das hohe Handelsministerium hat mit dem Erlasse vom 21. Juli d. J., 3. 4641 - H., nach den Bestimmungen des a. h. Privilegien-Patentes vom 31. März 1832 die nachfolgenden ausschließenden Privilegien verliehen:

1) Dem Jacob Franz Heinrich Hemberger, Verwaltungs-Director, wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 785, auf die Verbesserung der Maschinen zur Erzeugung des Leinwand-Schabfells (Charpie, wodurch die ausgefaserte Leinwand, Charpie genannt, in besserer Beschaffenheit und auf eine schnellere und ökonomischere Weise als bisher erzeugt werde. Für die Dauer von fünf Jahren. Die Geheimhaltung wurde angesucht.

2) Dem Thomas Stregzel, Hauseigenthümer, wohnhaft in Alt Dttakring bei Wien Nr. 18, auf die Erfindung in der Construirung mechanischer Vorlegewerke zur Anwendung bei Fortepiano's, unter der Benennung „Concertins“, mittelst welcher Tonstücke ohne irgend einer Beihilfe und ohne der geringsten Beschädigung des Toninstrumentes mit Präcision vorgetragen, die Vorzeichnung zum Stiftenfäße auf Spielwalzen erfolgen, und Musterkarten zum Walzensäße angefertigt werden können. Für die Dauer von Einem Jahre. Die Geheimhaltung wurde angesucht.

3) Dem Thomas Georg Clinton, Rentier und Bürger der vereinigten Staaten in Nordamerika, wohnhaft in Paris, Vendome-Platz, hôtel de Bristol, durch Jacob Franz Heinrich Hemberger, Verwaltungs-Director, wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 785, auf die Verbesserung des Verfahrens, eine Verbindung (connexion) oder metallische Zusammenfügung (assemblage métallique) zwischen dem Eisen und dem Glase oder andern verglasten Producten zu bewirken, welche rücksichtlich der Verdünnung des verwendeten Eisens, der Krystallisation des Glases auf keine Art hinderlich, und für eine beträchtliche Anzahl von Gegenständen wohlfeiler als bisher anwendbar sey. Für die Dauer von fünf Jahren. Die Geheimhaltung wurde angesucht. In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen. Der Fremdenrevers liegt vor.

4) Dem Albert Mannagetta Ritter v. Verchenau, Deconom, wohnhaft in Wien, Neubau Nr. 291, und dem August Duidde, Particulier, wohnhaft in Wien, Bieden Nr. 786, auf die Erfindung eines Ofens, in welchem feste, trockene Körper, wie Thon, Kalk, Gypsstein, Knochen und Erze mit bei weitem weniger Brennmaterial als gegenwärtig erforderlich ist, die nöthige Erhitzung erhalten und der je nach Bedarf, mit einem Locale verbunden, dieses aber durch die aus dem Ofen austretende Wärme derart geheizt werden könne, daß die darin befindlichen Körper die nöthige Trockenheit und Vorwärmmung erhalten. Für die Dauer von Einem Jahre. Die Geheimhaltung wurde angesucht. In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen. Der Fremdenrevers des August Duidde liegt vor.

5) Dem Friedrich Gohde, k. k. Hof- und bürgerl. Schlossermeister, wohnhaft in Wien, Stadt

Nr. 225, auf die Erfindung, mittelst des natürlichen Luftzuges aus jedem Brennstoffe einen verhältnißmäßig ungewöhnlich hohen Hitzegrad zu erzeugen, so daß Eisen selbst in kleineren Ofen durch Goffeuer schnell zum Schmelzen gebracht werde, welche Erfindung bei großer und kleiner Feuerung, wo sich solche anbringen läßt, angewendet werden könne. Auf die Dauer von zwei Jahren. Die Geheimhaltung wurde angesucht. In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

6) Dem Edmund Schwarz, Ingenieur der Mechanik, wohnhaft in Wien, alte Bieden Nr. 347, auf die Verbesserung in der Construction einer direct wirkenden Gebläse-Dampfmaschine für Hochöfen, welche der Art mit dem Gebläse verbunden sey, daß beide förmlich ein Ganzes bilden, wodurch die Maschine sehr einfach und solid werde, in der Anschaffung viel billiger zu stehen komme, und so wenig Raum einnehme, daß sie überall angebracht werden könne, übrigens auch wenig Reparaturen unterliege. Für die Dauer von Einem Jahre. Die Geheimhaltung wurde angesucht. In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

7) Dem Antonio Trespidi, Schriftgießer und Mechaniker, wohnhaft in Mailand Nr. 2547, und dem Dr. Francesco Rollardi, Typograph, wohnhaft in Mailand Nr. 3989, auf die Erfindung in der Fabrication von Spielfarten mittelst Typen und typographischen Maschinen. Für die Dauer von fünf Jahren. Die offen gehaltene Beschreibung befindet sich bei der Mailändischen Statthalterei in Aufbewahrung.

Laibach am 9. August 1850.

Chorinsky m. p.,
Statthalter.

3. 1598. (3)

Nr. 6921/J. Nr. 237/JP.

Licitations - Kundmachung.

Die k. k. k. dalmat. Finanz-Landes-Direction bedarf zur Verwendung für Gefällszwecke als Mischstoffe siebenhundert fünfzig Centner W. G. gepulverter Enzians- und fünfhundert Centner gepulverter Holzkohle, zu deren Beistellung hiemit eine öffentliche Concurrenz-Behandlung mittelst schriftlicher Offerte für den siebenten September 1850 eröffnet wird.

1. Die Lieferung kann entweder für beide Stoffe — oder bloß für Einen oder den Anderen, und zwar in der ganzen oberwähnten Menge oder nur in einer Theilmenge unternommen werden.

2. Jeder Unternehmungsbewerber hat Muster, nach welchen er einen oder den anderen Stoff der Beschaffenheit nach zu liefern gedenkt, seinem schriftlichen Anbote in der zur Beurtheilung der Gattung und Qualität desselben hinreichenden Menge versiegelt beizuschließen und auf einem Feden derselben den Preis anzugeben, und um welchen er den Stoff liefern will.

Die Auswahl in Absicht auf die Beschaffenheit der zu liefern angebotenen Stoffe behält sich die Finanz-Landes-Direction vor.

3. Die Lieferungszeiträume, für deren pünctliche Zuhaltung der Unternehmer haftet, werden in der Art bestimmt: daß ein Drittel der Menge, welche derselbe zu liefern anbietet, in der bedungen werdenden Beschaffenheit längstens bis zum 15. October — der zweite bis zum 15. November und der Rest bis Ende December 1850 an das k. k. Salzverschleißamt ganz auf Kosten des Unternehmers abgestellt werden muß.

4. Die Uebernahme der gelieferten Stoffe geschieht bei diesem Amte in Gegenwart des Unternehmers oder seines Bevollmächtigten und ei-

3. 1594. (2)

Nr. 1506—P.

A V V I S O.

In seguito a conchiuso del preposto locale Inclito Consiglio Amministrativo d. d. 9 corr. agosto, Nr. 490, il Magistrato della libera città, porto-franco e distretto di Fiume deduce ad universale notizia le condizioni stabilite per base della nuova arrenda della provvista, macellazione e vendita della carne bovina, e degli animali minuti, nonché della fabbricazione e vendita delle candele di sego per uso e consumo di essa città e suo territorio.

1) Sino a tutto giorno 20 settembre p. v. si accettano presso l'inclito locale Presidio Municipale (escludendo ogni pertrattazione vocale) le offerte in iscritto suggellate, e munite del necessario vadio o cauzione per l'arrenda della provvista, macellazione e vendita della carne bovina, e degli animali minuti, nonché della fabbricazione e vendita delle candele di sego ad uso e consumo della popolazione di questa città e distretto pel corso di un anno dal 1mo. novembre 1850 a tutto ottobre 1851. — Si avverte però, che si accetteranno offerte anche per l'arrendamento a più anni, ma l'accettazione dipenderà dal locale Inclito Consiglio Amministrativo.

2) Le offerte così presentate verranno nella mattina del giorno susseguente 21 detto settembre aperte nel Consiglio Amministrativo, e l'impresa deliberata al miglior oblatore.

3) Si stabilisce il prezzo fiscale d'un funto di carne bovina senza giunta in carantani otto moneta corrente, quello della giunta fina consistente in trippe monde, core, fegato, milza e rognoni, in carant. sei, e della giunta ordinaria, consistente in testa e piedi, in carant. tre, pure moneta corrente.

4) Per la carne di animali minuti, cioè: castrato, montone, pecora, capra e becco, viene indistintamente stabilito il prezzo in car. cinque per ogni funto per tutto il tempo d'impresa.

5) La carne di agnello e capretto principiando dal 1mo. gennaio, sino alla fine di maggio, non soggiacerà ad alcuna tariffa — durante questo spazio di tempo però sarà l'introduzione e vendita degli agnelli e capretti libera a chiunque senza alcun aggravio, e restrizione di sorte, — nella rimanente epoca dell'anno verrà poi assoggettata a tariffa, e venduta a car. sette il funto.

6) Per la carne di vitello domestico si stabilisce il prezzo fiscale durante i mesi di novembre, dicembre, gennaio, febbraio, marzo, aprile, maggio e giugno per i primi quarti in carantani otto per funto — pei secondi in car. dieci, e negli altri mesi poi pei primi quarti in car. dieci, e pei secondi in car. dodici; salvo però agli abitanti del Distretto di Fiume il diritto della vendita come per lo passato dei proprii animali agnellini e vitellini nati nelle loro possessioni; — la carne poi dei vitelli cragnolini verrà venduta al prezzo inferiore di un car. per funto.

7) Il prezzo della carne suina sarà assoggettato a tariffa da tempo in tempo, secondo la stagione, ed a misura delle circostanze; la sola carne salata ed affumicata, lardo e presciutto potrà da chiunque vendersi a dettaglio nel locale assegnato a tale vendita, sempre però sotto l'osservanza delle vigenti prescrizioni sanitarie.

8) La lingua di bue col gargato si venderà allo stesso prezzo della carne bovina, la lingua poi senza gargato, ed il lombolo si venderà al prezzo superiore di un carantano a quello della carne bovina.

9) Le carni dovranno esser vendute a peso di Vienna, e pesate sopra bilancie a baccino cimentate.

10) Sarà dovere del rispettivo arrendatore di pagare allo stipendiato pubblico chirurgo visitatore degli animali bovini e minuti per la visita di ogni animale bovino macellato car. due, e per quello poi di ogni animale minuto macellato mezzo carantano.

11) Non dovrà la giunta degli animali minuti oltrepassare i lotti tre per funto, cosicchè in un peso di 11 funti non vi sia più di un funto di giunta, — e dovrà questa consistere in carne dell'istessa specie, cioè di testa, piedi, fegato, cuore, milza, e trippe monde, escluso l'osso puro.

12) Ogni offerta da presentarsi nel modo indicato al punto 1mo. dovrà contenere una cauzione idonea e legale per l'esatta manutenzione del contratto da stipolarsi consistente in fni. 15,000 (quindici mila) d'Augusta, sia in contanti od in obbligazioni di stato, sia in intavolazione radicata sopra stabili del doppio valore, oppure dovrà ogni tale offerta contenere a titolo di vadio (fni. 2000) due mila in danaro od in obbligazioni di Stato, verso l'obbligo di prestare in seguito la detta cauzione, dopo la di cui produzione, trovandosi in buon ordine la medesima, verrà restituito il suddetto vadio.

13) L'impresa contempla la provvista non solo dell'occorrente numero di bovi sani e ben nutriti, ma eziandio di tutte le altre qualità di carni necessarie a questa popolazione, nella quale s'intendono i forestieri, e le imp. reg. milizie di terra e di mare. Anche i navigli di ogni nazione qui ancorati, saranno autorizzati di provvedersi delle carni pel giornaliero uso del loro equipaggio allo stesso prezzo contrattuale, — ma i proprietari e conduttori dei navigli dovranno per l'approvvigionamento necessario alla loro partenza cointendersi ogni volta coll'intraprendente.

14) Resta libero all'intraprendente di provvedersi dei bovi ed altri animali occorrenti pel consumo di questa popolazione in qualunque luogo gli pare e piace, purchè giustifichi lo stato di salute di tale luogo, sempre peraltro verso passaporti regolari di consumo.

15) All'intraprendente verrà accordato l'uso del pubblico macello di sette locali murati per la vendita delle carni, ed i due stallaggi, nuovo e vecchio, ed insieme il depositorio del fieno, il tutto verso il fissato censo arrendatizio di annui fni. 1500: — pagabili alla cassa civica in quattro eguali anticipate rate; — sarà poi l'obbligo dell'intraprendente di fare a proprie spese le restaurazioni ordinarie durante l'anno d'arrenda tanto del pubblico macello quanto dell'edifizio murato per la vendita delle carni, nonché dei due stallaggi di pubblica ragione, giacchè dovranno essere restituiti alla scadenza della arrenda in buono stato, come gli vennero consegnati.

16) Sarà positivo obbligo dell'intraprendente, di vendere in cinque panche la carne bovina senza giunta, a quella degli animali minuti con giunta, al fissato prezzo, e nella 6ta. panca poi vi dovrà vendere esclusivamente la sola giunta della carne bovina, e nella 7ma. le candele dell'impresa.

17) Soltanto nel caso che si manifestasse un'epizoozia generale nella Croazia, Slavonia, Dalmazia ed Ungheria, e che ciò venisse autenticamente confermato, sarà sciolto l'intraprendente dagli obblighi assuntisi, e quindi tutte le altre eventualità e pericoli anderanno a carico

dell'intraprendente in tal maniera che non volendo egli per qual si sia pretesto adempire le obbligazioni incontrate, e singolarmente mantenere lo stabilito prezzo delle carni, avrà il Magistrato il diritto di mettere subito mano alla cauzione, procedendo in via politica, e disporre la necessaria provvista delle carni a spese dell'imprendente in qualsiasi guisa riputasse più convenevole. Viene poi espressamente stabilito, che le questioni di diritto tra l'arrendatore ed il pubblico circa gli obblighi assunti, verranno trattate in via sommaria a senso dell'Artic. XX 1836 dinanzi il locale Foro pretoreo, o quello che gli verrebbe sostituito.

18) Sarà obbligo dell'intraprendente di osservare, e far dai subalterni osservare scrupolosamente tanto le discipline di Polizia prescritte riguardo all'esatto prezzo e peso nella vendita, quanto tutte le altre disposizioni, e le leggi di salute pubblica emanate riguardo alla macellazione, in caso diverso, per ogni contravvenzione riguardo alla tariffa, al peso della carne, ed altre mancanze nella vendita, verrà punito il rispettivo tagliatore, la prima volta colla multa pecuniaria di fni. cinque, la seconda di fni. dieci, e la terza di fni. venti, le quali multe dovranno essere esatte e pagate dall'arrendatore, salvo poi ad esso il diritto di ripetere l'abbuono dal contravventore tagliatore, oltre alla suffissata multa di fni. venti, assoggettato alla pena di arresto personale, e l'arrendatore sarà tenuto di tosto dimetterlo dal servizio.

19) È tenuto l'arrendatore espressamente nella scelta dei tagliatori durante il tempo dell'impresa di dare la preferenza ai Fiumani in parità di condizioni.

20) Non potendo essere tollerata la macellazione e vendita che di carne d'animali sani e ben nutriti, cioè di carne di fina qualità, sarà perciò la competente autorità, e chi da questa delegato, in diritto di scartare gli animali magri e mal-sani, che non potranno essere considerati di quella categoria, come pure le vacche, e sarà obbligo dell'intraprendente d'uniformarsi pienamente allo scarto, senza il menomo reclamo.

21) L'intraprendente sarà per sè incorso nella multa di fni. duecento quallor non si trovassero nelle pubbliche stalle in qualunque ora del giorno almeno numero venticinque bovi da macellarsi; incorrerà inoltre nella multa di fni. cinquecento ogni qual volta non vi fosse già la sera approntata e depositata nelle pubbliche panche la quantità di carne necessaria al consumo ed alla vendita del giorno susseguente, e così pure nella multa di fni. cento ogni qual volta mancasse la carne di animali minuti soggetti a tariffa.

22) Sarà positivo obbligo dell'intraprendente di tenere nel nuovo edifizio ad uso stalle i bovi, e nel vecchio gli animali minuti, così pure sarà tenuto di far abbeverare nel torrente della Fiumara, pria che si conducano al pascolo gli animali minuti, ripetendo tale misura al loro ritorno, e ciò tanto sicuramente in quanto che, presentandosi delle lagnanze da parte dei giudici comunali, che taluno dei pastori abbevera gli animali nelle acque stagnanti destinate unicamente ad uso delle rispettive comuni, incorrerà esso nella multa, che verrà dettata del locale Magistrato.

23) Il prezzo delle candele di sego viene fissato per tutto l'anno in carant. quindici moneta corrente il funto, e sarà positivo obbligo dell'arrendatore di fabbricare od approvvigionarsi delle candele di sego di buona qualità e ben stagionate, e di venderle pell'uso e consumo

di questa popolazione, compresevi le imp. reg. milizie di terra e di mare, nonché i forestieri al prezzo stabilito, e nel locale indicato al punto 16.

24) Sarà dovere dell'arrendatore di tenere, oltre l'occorrente quantitativo di candele pel giornaliero consumo un deposito non minore di funti trecento, in difetto verrebbe la mancanza a tutto suo danno provveduta da altre botteghe. — Continuando in tale mancanza, verrebbe inoltre punito con una multa di fiorini venticinque moneta corrente, da devolversi a beneficio del locale pio Istituto dei poveri.

25) Subito che sarà stata accolta la migliore offerta, l'impresario, che avrà assunta sopra di sé l'arrenda, sarà in dovere di stipulare con questo Magistrato un formale contratto concepito nella modalità delle presenti condizioni, le quali frattanto suppliranno le veci di formale contratto, finalmente

26) Le spese della licitazione, stipulazione del contratto, dell'intavolazione, andranno a carico dell'intraprendente.

Dal Civico Magistrato

Fiume, 12 agosto 1850.

KOBLEK, Giudice.

Offerta (al di fuori)

di N. N. (carattere e luogo di domicilio) concernente l'arrendamento della provvista, macellazione e vendita dell'occorrente carne bovina, e degli animali minuti, nonché della fabbricazione e vendita delle candele di sego per uso e consumo della popolazione della città e distretto di Fiume, munita del vadio di fmi. 2000 (oppure della cauzione di fmi. 15,000) moneta di convenzione in contanti (ovvero nelle seguenti obbligazioni di stato) cioè:

Pezzi fmi.
" "
" "

Offerta (di dentro.)

Il sottoscritto esibisce colla presente la sua legale obbligatoria dichiarazione ed offerta di assumere l'arrendamento della provvista, macellazione e vendita della carne bovina, e degli animali minuti, nonché della fabbricazione e vendita delle candele di sego per uso della popolazione della città e distretto di Fiume durante un'anno, che avrà principio col giorno 1mo. novembre 1850, a tutto ottobre del 1851, e ciò verso il prezzo di carantani moneta corrente il funto della carne bovina senza giunta, e quello della giunta fina consistente in trippe monde, cuore, fegato, milza e rognoni in carant. e della giunta ordinaria consistente in testa e piedi in car. e quello della carne di animali minuti per tutto l'anno in carant.

Il sottoscritto fa questa offerta con piena conoscenza delle relative condizioni d'asta pubblicate dal Civico Magistrato di Fiume con sua notificazione d. d. 12 agosto a. c. Nro. 1506, e ciò in tale guisa, che l'offerente, nel caso che la presente sua offerta venisse accettata, resterà come contraente e deliberatario irrevocabilmente obbligato a tutte e singole le condizioni in essa notificazione contenute, assoggettandosi nel caso di non osservanza al giudicato del foro Pretorile, o di quello che gli verrebbe sostituito.

Questa offerta è perciò munita della cauzione di fmi. 15,000 (oppure del prescritto vadio di fiorini 2000) in moneta convenzionale, come è descritto al di fuori.

In prova del premesso la firma di suo proprio pugno.

li settembre 1850.

N. N.

3. 1613. (1)

E d i c t.

Nr. 911.

Von dem k. k. Bezirksgerichte für Laibach I. Section wird bekannt gegeben: Es sey auf Ansuchen der Vormundschaft und des Curators der Carl Gallinger'schen Erben, die executive Feilbietung der aus Einrichtungsflücken bestehenden, wegen aus dem Urtheile ddo. 10. Juli 1849, 3. 5662, schuldigen 135 fl. 5 kr. c. s. c. gepfändeten, und auf 35 fl. 26 kr. geschätzten Fahrnisse des Hrn. Gregor Mathias Drenig aus Laibach bewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Tagung auf den 16. und die 2. auf den 30. September d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittag in der Wohnung des Hrn. Executen in der Stadtsch. Vorstadt mit dem Anhang festgesetzt worden, daß die zu veräußernden Gegenstände bei der 1. Tagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der 2. aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Dazu werden Kauflustige mit dem Beisage eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll hieramts eingesehen werden könne.

Laibach am 21. August 1850.

3. 1629. (1)

E d i c t.

ad Nr. 64.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen der Johanna Dolenz von Premald, in die executive Feilbietung der dem Johann Gabiè von Drehouza gehörigen und laut Schätzungsprotocoll vom 24. Juni 1850, 3. 3062, auf 1585 fl. bewerteten Realitäten, als: der 1/4 Hube sub Urk. Nr. 781, R. 3. 23 im Grundbuche der Herrschaft Wippach vorkommenden, sammt An- und Zugehör; ferner sub Dom. Urb. Fol. 903 und Berg-Grundbuchs-Nr. 52, R. 3. 98 vorkommenden Realitäten, im nämlichen Grundbuche verzeichnet, wegen der Executionsführerin schuldigen 761 fl. 9 kr. gewilliget, und es sey zu deren Vornahme die Tagungen auf den 27. September, dann den 28. October und den 2. December, jedesmal Vormittag um 10 Uhr im Hause des Executen mit dem Beisage angeordnet, daß obige Feilbietungsobjecte bei der letzten Tagung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchsextract können hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Wippach den 31. Juli 1850.

3. 1574. (3)

Nr. 5601.

B e r l a u t b a r u n g.

Die gefertigte k. k. Bezirkshauptmannschaft bringt zur allgemeinen Kenntniß die nachstehenden, in ihrem Bereiche stattgehabten Gemeindevahlen und deren Ergebnisse, als:

Bei der Wahl am 29. Juni l. J. für die Marktgemeinde Adelsberg wurden gewählt:

Zum Bürgermeister Herr Andreas Garzarolli Edler v. Thurnlak, Realitätenbesitzer und k. k. Grundbuchsführer; — zum Gemeinderath Herr Mathias Leban, Realitätenbesitzer;

" " Joseph Bessel, Realitätenbesitzer.

Bei der Wahl am 12. August l. J. für die Marktgemeinde Planina:

Zum Bürgermeister Herr Alexander Wilcher, Realitätenbesitzer u. k. k. Postmeister; zum Gemeinderath Herr Math. Korren, Realitätenbesitzer;

" " Franz Kouschka, Realitätenbesitzer.

Bei der Wahl am 14. August l. J. für die Marktgemeinde Senofetsch:

Zum Bürgermeister Herr Barthelma Sellen, Realitätenbesitzer; zum Gemeinderath Herr Joseph Schuscha, Realitätenbesitzer;

" " Johann Dejak, Realitätenbesitzer.

Bei der Wahl am 13. August l. J. für die Gemeinde Garčarez:

Zum Gemeinderichter Herr Joseph Hutter, Grundbesitzer;

" Gemeinderath " Blas Kunz, Grundbesitzer;

" " " Jos. Petkovscheg, Grundbesitzer.

Bei der Wahl am 13. August für die Gemeinde Laase:

Zum Gemeinderichter Herr Andreas Millauz, Grundbesitzer;

Zum Gemeinderath " Barth. Krainer, Grundbesitzer;

" " " Joh. Kobau, Grundbesitzer.

Bei der Wahl am 14. August l. J. für die Gemeinde Mauniz:

Zum Gemeinderichter Herr Anton Terschan, Grundbesitzer;

" Gemeinderath " And. Gabrejna, Grundbesitzer;

" " " Georg Puntar, Grundbesitzer.

Bei der Wahl am 14. August l. J. für die Gemeinde Rakel:

Zum Gemeinderichter Herr Andr. Refina, Grundbesitzer;

" Gemeinderath " Valentin Matizhizh, Grundbesitzer;

" " " Georg Puntar, Grundbesitzer.

Bei der Wahl am 13. August l. J. für die Gemeinde Niederdorf:

Zum Gemeinderichter Herr Anton Mosche, Grundbesitzer;

" Gemeinderath " Val. Franetizh, Grundbesitzer;

" " " Jacob Mosche, Grundbesitzer.

Bei der Wahl am 13. August l. J. für die Gemeinde Laasche:

Zum Gemeinderichter Herr Jacob Francetizh, Grundbesitzer;

" Gemeinderath Herr Martin Markontschitsch, Grundb.;

" " " Jos. Berne, Grundb.

Bei der Wahl am 13. August l. J. für die Gemeinde Sinadolle:

Zum Gemeinderichter Herr Thom. Perhauz, Grundbesitzer;

" Gemeinderath " Jos. Gerschel, Grundbesitzer;

" " " Anton Pouch, Grundbesitzer.

Bei der Wahl am 16. August l. J. für die Gemeinde Britof:

Zum Gemeinderichter Herr Joh. Dekleva, Realitätenbesitzer;

" Gemeinderath " Jacob Magajna, Grundbesitzer;

" " " Joseph Novak, Grundbesitzer.

Bei der Wahl am 16. August l. J. für die Gemeinde Jamle:

Zum Gemeinderichter Herr Thom. Novak, Grundbesitzer;

" Gemeinderath " Thomas Novak, Grundbesitzer;

" " " Andreas Krainz, Grundbesitzer.

Bei der Wahl am 17. August l. J. für die Gemeinde Urem:

Zum Gemeinderichter Herr Caspar Mogajna, Grundbesitzer;

" Gemeinderath Herr Mathias Novak, Grundbesitzer;

" " " Mathias Zuk, Grundbesitzer.

Bei der Wahl am 17. August l. J. für die Gemeinde Stermza:

Zum Gemeinderichter Herr Barthel. Merher, Grundbesitzer;

" Gemeinderath " Jacob Podboj, Grundbesitzer;

" " " Joseph Senzhizh, Grundbesitzer.

Bei der Wahl am 17. August l. J. für die Gemeinde Kaltenfeld:

Zum Gemeinderichter Herr Math. Millauz, Grundbesitzer;

" Gemeinderath " Caspar Zappel, Grundbesitzer;

" " " Joh. Dekleva, Grundbesitzer.

K. K. Bezirks-Hauptmannschaft Adelsberg am 18. August 1850.

In der Unterzeichneten erscheint, und ist zu beziehen durch die
Ign. von Kleinmahr'sche Buchhandlung in Laibach:

Kirchen-Lexikon

oder

Encyklopädie der katholischen Theologie und ihrer Hilfswissenschaften.

Herausgegeben unter Mitwirkung der ausgezeichnetsten katholischen Gelehrten Oesterreichs und Deutschlands

von

Dr. S. J. Becker,

Professor an der Universität zu Freiburg im Breisgau.

Dr. B. Welte,

Professor an der Universität zu Tübingen.

Zweite Ausgabe.

In Heften von 5 Bogen zu 5 Sgr. — 18 kr. C. M.

Mit Approbation des hochwürdigsten Erzbischofs von Freiburg.

Nicht leicht hat man mit größern Erwartungen ein Werk zur Hand genommen als das hier angekündigte, aber auch selten hat schon die flüchtigste Durchsicht mehr Befriedigung gewährt, als eben bei diesem Kirchen-Lexikon. Es ist eine Fundgrube für jeden Gebildeten mit einer Fülle von Belehrungen und einem Reichthum von höchst Wissenswerthem, wie sie kaum ein anderes Werk bietet. Insbesondere aber ist dasselbe von sehr großem Nutzen für den hochwürdigen Clerus, dem es als unerläßliches Hilfsbuch dient und gewissermaßen eine ganze Bibliothek ersetzt.

Das Kirchen-Lexikon enthält Alles, was zur Wissenschaft der katholischen Religion und Kirche gehört, oder damit in Verbindung gebracht werden kann und zwar:

- 1) **Die biblischen Wissenschaften**, als: Biblische Philologie, Einleitung in das alte und neue Testament, biblische Geographie, Geschichte und Alterthümer, Kritik und Hermeneutik;
- 2) **die systematischen Wissenschaften**, als: Apologetik, Dogmatik, Moral, Pastoral, Katechetik, Homiletik, Pädagogik, Liturgik, kirchliche Kunst und Kirchenrecht;
- 3) **die historischen Wissenschaften**, als: Kirchengeschichte, christliche Alterthümer, Dogmengeschichte, Geschichte der Spaltungen und Häresien, Patrologie und theologische Literaturgeschichte;
- 4) **Symbolik** oder vergleichende Darstellung der Unterscheidungslehren der Katholiken und deren Verhältnis zur Lehre der katholischen Kirche, Religionsphilosophie und Geschichte der verschiedenen nicht-christlichen Religionen und deren Kultus.

Das Princip, welches dieser Encyklopädie zu Grunde liegt, ist die Einheit und Einigkeit des Katholicismus, welches sich dadurch zu erweisen hat, daß die positive katholisch-theologische Wissenschaft nur nach der Lehre und dem Geiste der katholischen Kirche und in vollkommener Uebereinstimmung damit dargelegt, alles Andere aber so, wie es an sich ist, und dann im Verhältnis zur Lehre und dem Geiste der katholischen Kirche betrachtet werden soll.

Daß nur Vortreffliches und Gründliches geliefert wird, bedarf keines weitem Beweises, als der unten folgenden Aufzählung der gelehrten Mitarbeiter, fast durchweg Namen vom besten Klang, allgemein gekannt und geschätzt. Das glänzendste Zeugniß für die Gebiegenheit des Kirchen-Lexikons geben aber — abgesehen von den ohne Ausnahme höchst anerkennenden Beurtheilungen desselben in den geachteten Zeitschriften — die von vielen hochwürdigen Erzbischofen und Bischöfen an ihre Diöcesangehörigen erlassenen nachdrücklichen Empfehlungen.

Die Sprache und Schreibart ist durchgehends dem Zwecke angemessen, für jeden Gebildeten leicht faßlich, und scheint durchaus nicht so vielen verschiedenen Federn anzugehören, allein das ist die gleiche ungetheilte Liebe

und der gleiche rege Eifer, der alle Mitarbeiter beseelt, in einem solchen Werke als Verfechter des Glaubens aufzutreten, und die begeistert von dem edlen Werke, das sie begonnen, auch nur Geistreiches, Edles und Würdiges liefern. Dieses schöne Werk nun wird einen neuen Beleg für die Einheit und Einigkeit der katholischen Kirche, und für die Unumstößlichkeit ihrer Lehre geben, weil jeder einzelne Artikel einen neuen Stein zum Bollwerke gegen die Anfeindungen abgibt, denen die Kirche seit so vielen Jahren ausgesetzt, aber bisher auch stets siegreich gegenüber gestanden ist.

Die Redaction wird sich alle Mühe geben die größt mögliche Kürze einzuhalten, jedoch, im höhern Interesse, auf Gründlichkeit und Vollständigkeit das Hauptgewicht legen, so daß das Werk mit etwa 8 Bänden vollständig werden wird.

Diese neue Ausgabe, welche übrigens kein neuer Abdruck ist, sondern nur zur Erleichterung der Anschaffung für die neu hinzutretenden Abnehmer veranfaßt wird, erscheint in Heften von 5 Vogen zu dem Preise von 18 fr. C. M. — 5 Sgr.

Freiburg, im Juli 1850.

Herder'sche Verlagsbuchhandlung.

Namen der Mitarbeiter.

Herr Aberle in Tübingen.
 " F. Alltoli in Augsburg.
 " J. Alzog in Hildesheim.
 " Freih. v. Aretin in München.
 " Verlage in Münster.
 " A. Bernhard in Oegg.
 " Birkler in Ellwangen.
 " F. Brauner in Wien.
 " Brischar in Tübingen.
 " S. Brunner in Wien.
 " Buchmann in Reife.
 " J. Bus in Freiburg.
 " Dirnberger in München.
 " J. Döllinger in München.
 " v. Drey in Tübingen.
 " Dür in Würzburg.
 " Eberhard in Trier.
 " Ehrlich in Krems.
 " J. C. Eifelt in Oegg.
 " J. Febr in Tübingen.
 " Fessler in Brixen.
 " Friz in Tübingen.
 " B. Fuchs in München.
 " Gams in Hildesheim.
 " J. A. Ginzl in Leitmeritz.
 " G. Görres in München.
 " Graf in Steinberg.
 " Greith in St. Gallen.
 " G. Güntner in Prag.
 " C. Haas in Augsburg.
 " D. Haneberg in München.
 " J. M. Häusle in Wien.
 " Hauswirth in Wien.
 " Haynald in Gran.
 " Hefele in Tübingen.
 " J. A. Helfert in Wien.
 " A. Hille in Leitmeritz.
 " v. Hirscher in Freiburg.
 " C. F. Hod in Wien.
 " Höfler in Bamberg.
 " Hofmann in Brixen.
 " Holzherr in Tübingen.
 " F. Hurter in Wien.

Herr Jocham in Freysing.
 " J. Kärle in Wien.
 " Klog in Tübingen.
 " Kober in Tübingen.
 " J. König in Freiburg.
 " J. Kössing in St. Peter.
 " W. Kozella in Wien.
 " Kuhn in Tübingen.
 " v. Lassaulx in München.
 " Lüst in Darmstadt.
 " Luz in Ravensburg.
 " Lutterbeck in Gießen.
 " Mack in Ziegelbach.
 " A. Maier in Freiburg.
 " J. Maran in Prag.
 " Marr in Trier.
 " J. Mast in Rottenburg.
 " Mattes in Hildesheim.
 " G. C. Mayer in Bamberg.
 " S. Mayer in Oegg.
 " Merz in München.
 " Mitternugner in Rom.
 " Mövers in Breslau.
 " v. Moy in Bogen.
 " Müller in Hildesheim.
 " Müller in Klagenfurt.
 " Permaneder in München.
 " Ed. M. W. Petr in Prag.
 " Phillips in Innsbruck.
 " Fr. Plauzar in Prag.
 " F. Pohl in Breslau.
 " Polz in Laibach.
 " D. Popp in Eichstätt.
 " Prissac in Rheindorf.
 " Reischl in Amberg.
 " Reithmayr in München.
 " Reusch in Eöln.
 " Rieß in Stuttgart.
 " Rohrbirt in Heidelberg.
 " R. J. Rudigier in Brixen.
 " Scharpff in Gießen.
 " Schauburger in Wien.
 " Schegg in Freysing.

Herr Schell in Graz.
 " Scheiner in Wien.
 " P. Schleyer in Freiburg.
 " L. Schmid in Gießen.
 " Fr. F. Schmid in Passau.
 " F. Schmid in Freiburg.
 " Schmöger in Weissenstein.
 " B. Schön in Wien.
 " Schrödl in Passau.
 " Schuster in Treßethausen.
 " Schwez in Wien.
 " Sebad in Klosterneuburg.
 " Seiders in Duderstadt.
 " Seiz in Gießen.
 " J. B. Smutek in Prag.
 " Stadelbauer in München.
 " P. Staffler in Rom.
 " Staudenmayer in Freiburg.
 " Sted in Parthausen.
 " Stemmer in Tübingen.
 " Stern in Breslau.
 " A. Stolz in Freiburg.
 " v. Tarnoczy in Salzburg.
 " St. Teplog in Wien.
 " M. Terkla in Wien.
 " Thaller in Klosterneuburg.
 " A. Theiner in Rom.
 " G. Tinkhauser in Brixen.
 " St. Vater in Leitmeritz.
 " J. C. Veith in Wien.
 " Vogt in Ludwigsburg.
 " Vogel in Graz.
 " Beda Weber in Frankfurt.
 " Weinbart in Freysing.
 " F. Weinolt in Leitmeritz.
 " Weiß in Brünn.
 " F. Werner in St. Pölten.
 " B. Widmer in Wien.
 " W. Wobornik in Prag.
 " A. Würfel in Leitmeritz.
 " Zingerle in Meran.
 " Zukrigl in Tübingen.